

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Zustellung. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6-spaltige mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 142

Telefon: 231

Freitag, den 4. Dezember 1936

Bl. Nr. 332

35. Jahrgang

## Geistliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 3. Dezember 1936.

Die Kantorei hatte die Kirchengemeinde zu einer würdigen Adventsfeier am 1. Advent in die Kirche geladen. Das überfüllte Gotteshaus hat gezeigt, daß die Einwohnerschaft für derartige musikalische Feiern den nötigen Beifall besitzt. Dank sei den Besuchern dafür gesagt, daß sie den Ruf und die Einladung der Kantorei recht verstanden hat. Im ersten Teil kam die Choralkantate „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ von Max Regner zur Aufführung. Wer die Choralkantate Regners kennt, weiß, was für ein tiefer, religiöser Sinn darin steckt, und fühlt, wie Regner durch die verschiedenartigen Möglichkeiten in der Harmonisierung und der Wahl der vorzutragenden Stimmen versucht, jeden einzelnen Vers auf seinen Inhalt hin auszudeuten. Bei der hier aufgeführten Choralkantate verwendet er auch das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ mit. Außer der Kantorei wirkten die Kurrende, Charlotte Leonhardt (Sopran), Herr Bödlich (Tenor), Herr und Frau Dr. Diez (Violine) und Herr Jacob (Orgel) mit. Nach dem Schlußvers, der von der fast 700 köpfigen Gemeinde gesungen wurde, las Herr Pfarrer Volker einen Bibelabschnitt vor, sprach ein Gebet und spendete den Segen. Der zweite Teil brachte ein Krippenspiel zur Aufführung, „Christi Geburt“. Es veranschaulichte in Bildern und Sätzen die Geburt des Heilands von der Verheißung an bis zur Huldigung durch die drei Könige aus dem Morgenland. Kinder, die beiden bei der Kantate mitwirkenden Künstler und die Kantorei waren die Aufführenden. Leiter der gesungenen musikalischen Abendfeier war Kantor Beyer, der sich auf den wohl gelungenen Abend sein kann. Nächste die in der Feier erzeugte Stimmung anhalten durch die hoffnungsvolle Adventszeit hindurch bis zum frohlichen Weihnachtsfest und nach darüber hinaus. Nächstes Jahr aber wird hoffentlich eine ebenso würdige Adventsfeier von unserer Kantorei durchgeführt und von der Einwohnerschaft und der Umgebung so zahlreich besucht.

Die durch den Schneefall entstandene Glätte der Straße brachte am Hirschberg einen Verkehrsunfall im Nutzfahrzeug. Dieser rief eine Lawe, doch entstand bei glücklicher Weise kein nennenswerter Schaden.

### Kundenliste für Brothändler

Der Hausierhandel mit Brot ohne vorherige Bestellung ist durch die Bestimmungen der Brotmarktordnung verboten. Hierzu ist jetzt vom Getreidewirtschaftsverband Sachsen (Freistaat) eine ergänzende Anordnung erlassen worden, die eine Kundenliste vorschreibt. Der Name des Brotbestellers muß mit der Menge- und Sortenangabe des Brotes in diese Kundenliste eingetragen sein. Der Verkäufer hat diese immer bei sich zu führen. Wird diese Liste nicht geführt, so ist vorzugeschrieben, daß das Brot in Papier verpackt wird, auf das der Name des Bestellers zu verzeichnen ist. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften wird bestraft.

### Reichsstatthalter Rutschmann Ehrenjäger im Koffhäuserbund

Nachdem Reichsstatthalter Rutschmann die Übernahme der Ehrenführerschaft des Landesverbandes Sachsen im Deutschen Reichskriegsverband (Kriegshäufelbund) angenommen hat, überreichte ihm der Landesführer, Major a. D. Jungnickel, im Auftrag des Bundesführers die Ehrenurkunde und überbrachte dem Reichsstatthalter die Grüße und Glückwünsche der in den Landesverband Sachsen zusammengeschlossenen 170 000 Soldaten der alten Sächsischen Armee.

### 20 Zentimeter Schnee im Zittauer Gebirge

Am Mittwoch trat bei zwei Grad Kälte im Zittauer Gebirge starker Schneefall ein. Der Schnee liegt stellenweise bis zwanzig Zentimeter hoch. Die Sportverhältnisse sind gut.

Dresden. Privatversicherung und Bierjahresplan. Der Reichsverband der Privatversicherung hielt hier seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Leiter der Reichsgruppe „Versicherungen“, Direktor Hilgard, ging auf die Aufgaben der Versicherungswirtschaft im Vierjahresplan ein, der auch an die Mitglieder des Reichsverbandes erhöhte Anforderungen stellte. Wer etwa heute noch auf dem Standpunkt stehen sollte, das höchste Gesetz seines wirtschaftlichen Handelns bedeute für ihn das Streben nach höchsten Gewinnen, werde diese Denkweise endgültig über Bord werfen müssen. Als höchstes Gesetz alles wirtschaftlichen Handelns müsse vielmehr der Dienst am Volk und seiner Wirtschaft gelten. Der Versicherung sei im Rahmen des Vierjahresplanes auch die Aufgabe gestellt worden, durch verantwortungsvolle Pflege ihres Auslandsgeschäftes devisenbeschaffend zu wirken.

Bad Schandau. Gemeindezusammenschluß. Die Gemeinden Rathmannsdorf und Wendischhöhe werden mit Wirkung vom 1. April 1937 zu einer Gemeinde unter der Bezeichnung Rathmannsdorf (Sächsisches Schweiz) zusammengeschlossen. Die einverleibte Gemeinde Wendischhöhe wird als Ortsteil ihren Namen beibehalten.

Torgau. Ein Glädlicher: Freifahrt nach Tokio! Im Sommer veranstaltete eine große Berliner Tageszeitung ein Preisauschreiben, dessen Hauptgewinn in einer Fahrt zu den Olympischen Spielen 1936 nach Tokio besteht. Diesen Preis gewann der Förster Werner Demuth aus Annaburg.

Leipzig. Zum Erbhofbrand in Cröbern. Zu dem Brand eines Erbhofes am 14. November in Cröbern werden zwei Radfahrer als wichtige Zeugen gesucht, die am gleichen Tag etwa 13.30 Uhr im Wald zwischen Marktleiberg-Ost und -Mitte oder am Rathaus Marktleiberg-Mitte zwei Zaunheggen überholten und mit dem Geschirrführer sprachen; sie werden erucht, ihre Anschriften der Kriminalpolizei Leipzig mitzuteilen. Ferner kommt ein unbekannter Händler, der in der Mittagsstunde am Brandtag in Cröbern künstliche Blumen von Haus zu Haus verkaufte, als wichtiger Zeuge in Frage; er und Personen, die Angaben zu seiner Ermittlung machen können, werden ebenfalls gebeten, sich bei der Kriminalpolizei oder bei der nächsten Gendarmerie- oder Polizeidienststelle zu melden.

Leipzig. Vorsicht nie außer acht lassen! Beim Ueberdrehen der Fahrbahn lief die siebzig Jahre alte Agnes Böhringer gegen eine Straßenbahn und erlitt einen tödlichen Schädelbruch. Nach Zeugnisausagen hielt die Berufung ihre aufgeregten Schirm so tief vor sich, daß sie die Fahrbahn nicht übersehen konnte.

Waldenbrand. Das gefährliche Glätteis. In Mittelbach geriet der Schmiedemeister Ulbricht mit seinem Kraftwagen auf der abglühenden und vereisten Hofstraße ins Schleudern. Der Wagen stürzte in den Straßengraben. Dabei trug der Vater des Schmiedemeisters einen tödlichen Schädelbruch davon.

### Die Aufgabe des „Theater des Volkes“

Eröffnung in Dresden

Das „Theater des Volkes“ am Albertplatz — das frühere Albert-Theater — ist eröffnet worden. Oberbürgermeister Förner wies darauf hin, daß das Theater, in dem einst die unsterblichen Werte der Großen aus dem Reich der dramaturgischen Kunst aufgeführt wurden, später seinen künstlerischen Verpflichtungen nicht gerecht werden konnte und zum Erliegen kam. Mit Unterstützung des Reichspropagandaministeriums und der Deutschen Arbeitsfront (R.S. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“) sei es der Stadt gelungen, das in ihren Besitz übergegangene Theater zu neuem Leben zu erwecken und seinem neuen Zweck als Theater des Volkes zuzuführen.

Reichskulturwaller Hinkel überbrachte die Grüße des Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsministers Dr. Goebbels, sowie des Präsidenten der Reichstheaterkammer, Dr. Rainer-Schlösser, und gab die Versicherung ab, daß diese Stellen alles tun würden, um die zu neuem Leben erweckte Kunststätte als Stätte echter Volkstheater zu erhalten. In ihr sollten kein falsches Modestum, keine Speicherei und kein Snobismus herrschen; es solle als Theater des Volkes den breitesten Massen des deutschen Volkes Freude bereiten. Deshalb kämen irgendwelche musikalischen und literarischen Experimente nicht in Frage. Die gute Operette, das Sing- und Lustspiel sollten in diesem Theater in erster Linie gepflegt werden; diese verdienen genau so Unterstützung wie die Werte der großen deutschen Meister.

Das „Theater des Volkes“ eröffnete seine Spielzeit mit der Johann Straußschen Operette „Eine Nacht in Venedig“ mit großem Erfolg.

### Berückte Berufserziehung im Handel

Als die Deutsche Arbeitsfront das wichtige Gebiet der Berufserziehung in ihre Obhut nahm, konnte man als Berufserziehungsmahnahme nur die monatlich einmal stattfindenden Vorträge, die aber nicht genügen. Deshalb wurde die Einführung der Arbeitswoche beschlossen, um damit die Möglichkeit zu schaffen, in kurzer Zeit ein umfangreiches Arbeitspensum gründlich zu erledigen.

Die Gau-Betriebsgemeinschaft „Handel“ legt jetzt über ihre Tätigkeit auf diesem Gebiet Bericht ab. Im Laufe eines Jahres wurden zehn Arbeitswochen mit 439 Teilnehmern durchgeführt, davon ein Drittel Betriebsführer. Die ausgezeichneten Erfolge, die durch zahlreiche Anerkennungs schreiben vieler Lehrgangsteilnehmer unterstrichen werden, nahm die DAF, zum Anlaß, den Plan für die Arbeitswochen des Jahres 1938 wesentlich zu erweitern. Im kommenden Jahr wird die Gau-Betriebsgemeinschaft „Handel“ achtundzwanzig Arbeitswochen durchführen; es sind zwei Außenhandelswochen, zwei Arbeitswochen für reisende Kaufleute, je eine Arbeitswoche für Verkaufsleiter, Bilanzbuchhalter, Textilverkäuferinnen, Senatspfleinnen und Grundstücks- und Hypothekent-Matier vorzuleben.

### 9000 Besucher in der Thalheimer Adventschau

Die Adventschau der erzgebirgischen Schniger, die bis einschließlich 6. Dezember geöffnet bleibt, war bis zum Sonntag von 9000 Besuchern besucht worden.

Anlässlich dieser Schau weilten die Gemeindeführer der erzgebirgischen Schniger zu ihrer ersten Gaudiatagung in Thalheim. Gauoberrat Theist machte in seinem Vortrag über das Ergebnis des vergangenen und die Aufgaben des kommenden Jahres den Vorschlag, für das Erzgebirge einen Mittelpunkt der Schniger zu schaffen und auch die Feiertagsfeier gebietlich zusammenzufassen. Nach diesem Vorschlag sollen etwa zehn Gemeinden eine Gruppe bilden, an die von jeder Gemeinde ein unverzinslicher Beitrag von 10 RM gezahlt werden soll. Die Gruppen sollen die Gelder zum Ankauf von Schnigerarbeiten verwenden und die Schnigerarbeiten an solchen Stellen ausstellen, wo sie von den Reisenden, Urlaubern und Gästen beachtet werden können. Es käme folgende Gruppeneinteilung in Frage: Neustädtel-Schneeberg, Schönheide-Eibentod, Schwarzenberg, Böhmisch das Niedere Erzgebirge von Wildenfels über Rößlich, Hohndorf, Harthau und Einsiedel, Fichta-Deberan, Thalheim-Stollberg, Annaberg für das Obere Erzgebirge, das Greifenstein-Gebiet mit Sitz in Thum, Kreis Schopau und Rodau-Oberhau-Rößlich.

Der Vorsitzende des Heimatwertes Sachsen, Krauß aus Schwarzenberg, teilte mit, daß das Heimatwert beschließen habe, im kommenden Jahr eine große Volkstumsausstellung unter dem Leitwort „Feierabend“ durchzuführen, auf der nur neueste und beste Stücke der Schnigekunst gezeigt werden sollen. Der Ort der Ausstellung steht noch nicht fest.

### Das älteste Bauerngeschlecht in Sachsen

Weihmann in Pulsitz seit 1445 erbeingelesen

Nach Mitteilung der Landesbauernschaft Sachsen konnte der Bauer Weihmann in Pulsitz (Mehleher Seite) nachweisen, daß sein Geschlecht bereits seit 1445 auf seinem Hof erbeingelesen ist; demnach ist das Geschlecht Weihmann als das älteste erbeingelesene Bauerngeschlecht Sachsens anzusehen. In einer kurzen Feier wird am kommenden Sonntag die Ehrung dieses Geschlechts durch den Landesbauernführer vorgenommen werden.

### Anregung für viele Betriebe

gibt die Dresdener Sonderchau „Schönheit der Arbeit“

Der Zustrom von Besuchern zur Sonderchau „Schönheit der Arbeit“ im Hygiene-Museum in Dresden hält unvermindert an. Nicht nur viele deutsche Arbeitsmenschen suchen die Ausstellung auf, sondern auch viele Betriebe führen ihre Gefolgschaft geschlossen hinein. Aber auch Behörden, Dienststellen der Partei und ihrer Gliederungen beachten in stärkstem Maß dieses Arbeitsgebiet der DAF. So waren zu einer gemeinschaftlichen Führung Vertreter des Reichsluftfahrtministeriums, Reichspropagandaministeriums sowie des Reichskriegsministeriums, der Reichsführung der SS, der SA und der SA, des Reichspropaganda-Amtes, der Reichsbahn-Generaldirektion und familiärer Zentralämter der DAF, in die Sonderchau gekommen.

Es wäre zu wünschen, daß auch weiterhin recht viele Betriebe mit ihrer Gefolgschaft die Ausstellung besuchen würden, um Belehrungen und Anregungen für den eigenen Betrieb zu empfangen.

### Wer dichtet das Heimatlied der Sachsen?

Zu dem von Reichsstatthalter Rutschmann verkündeten Heimatlied-Wettbewerb veröffentlicht das „Heimatwert Sachsen“ jetzt die Bedingungen. Das Lied soll von Heimatloz und Heimatliebe künden; sein Text muß leicht und einprägend, die Singweise kraftvoll und mitreißend sein. Es muß durch seinen Gehalt und Schwung zum Gemeingut der sächsischen Volksgenossen werden, im Haus und in der Schule, bei Festen und auf dem Markt.

Das Lied darf nicht mehr als vier Strophen haben. Eine Singstimme mit Begleitung ist einzureichen; Instrumentierung kann beigegeben werden, wird aber nicht zur Bedingung gemacht. Text und Musik können von einem oder von mehreren Verfassern stammen.

Bewerbungen sind bis zum 31. Januar 1937, mit einem Kennwort versehen, an das „Heimatwert Sachsen“, Dresden-A. 1, Schloßplatz 1, einzureichen. Ein mit dem gleichen Kennwort versehenen, verschlossener Briefumschlag muß Namen und Anschriften der Einsender enthalten.

Der erste Preis beträgt 500 RM, der zweite Preis 300 RM, der dritte Preis 200 RM. Das Preisgericht besteht aus Ministerialdirektor Lahr als Vertreter des Reichsstatthalters, Kreisleiter Bogelung (Annaberg), für das „Heimatwert Sachsen“, Gauoberrat Salzmann (Dresden), Stellvertreter des Landesleiters der Reichsmusikkommission im Gau Sachsen, Scheile (Dresden), Schriftsteller Johannes Linke (Eichelt).

icht die  
cht nur  
gruppe  
at von  
übungs-  
Volks-  
damit  
egelung  
Staat  
Biesner  
tebeover  
ein mit  
anelar-  
n Mehl,  
einem  
ten; so-  
nen hal-  
el Litter  
en, den  
er aus-  
en und  
en. In  
gedeckt  
gen ist,  
n lassen  
rindlich  
bieren,  
en und  
eingefet  
mit Del  
par. Sie  
mit der  
ffellat  
Falsch  
lbaadent  
Gramm  
Gramm  
Ehöffel  
rdlich  
Man-  
büdrefse  
hig der  
Eweiß  
trichenen  
hltlester  
rd get  
Mehl in  
ffel Kar-  
Judee  
und in  
Minuten  
R  
37  
RN  
fwaffe  
ufw.  
aben  
ufw.  
ne 15.  
Rühle.